

Ahmed Cevdet Paşa über Albanien und Montenegro

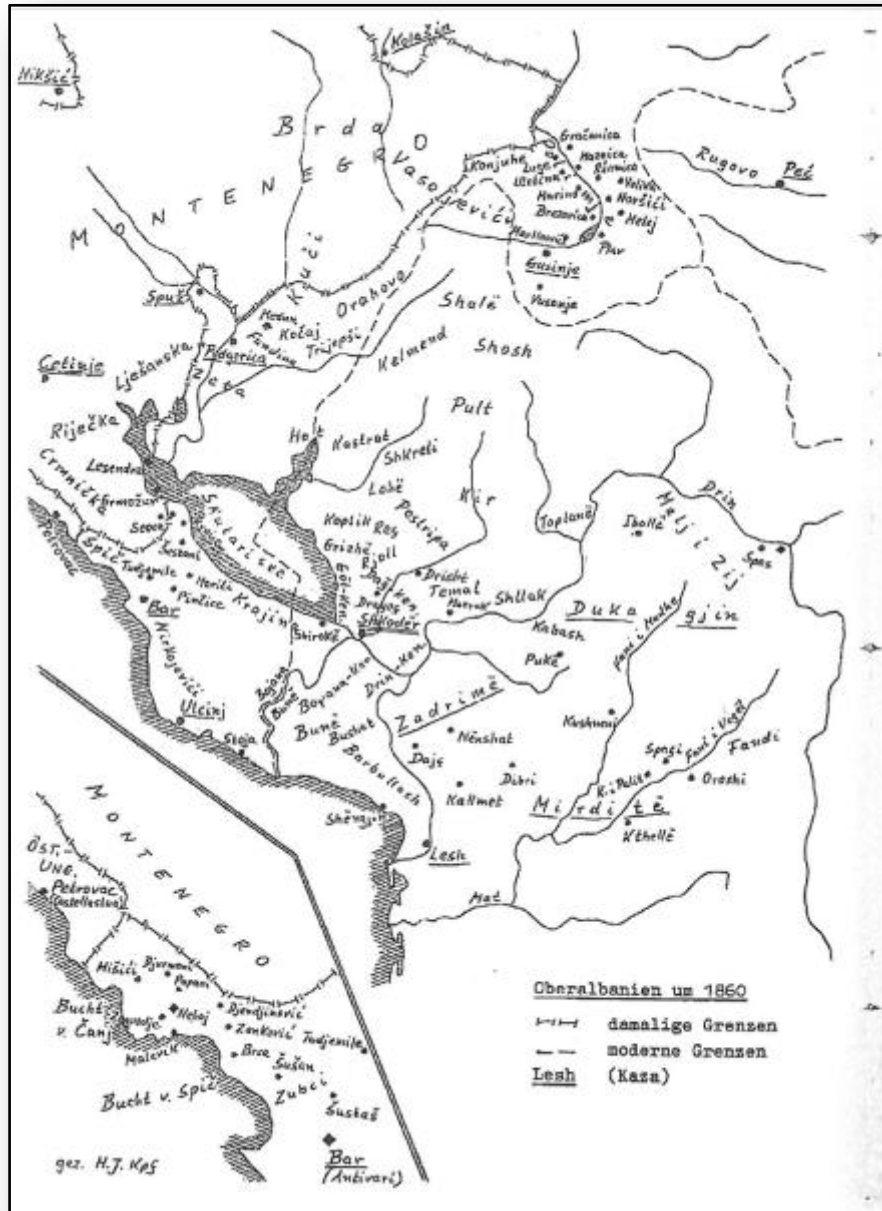
Aus Tezkere Nr. 18

Von Hans-Jürgen Kornrumpf (Hamburg)

Zu den vielen Funktionen, die der osmanische Staatsmann und Literat Ahmed Cevdet Paşa¹⁾ (geb. 1822 in Loveč/Bulgarien, gest. 1895 in Bebek/Istanbul) im Laufe seines ereignisreichen Lebens ausübte, gehörte auch einmal die eines außerordentlichen Kommissars zur Untersuchung der Lage in Nordalbanien und an der montenegrinischen Grenze. Durch den Sieg von Grahovo 1858 hatte Montenegro die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich gelenkt und konnte seine Dynastie als von Europa anerkannt betrachten. Auf den Rat der Mächte verfolgte Fürst Danilo seinen Erfolg jedoch nicht weiter. Über eine Botschafterkonferenz in Istanbul wurde eine gemischte Kommission zur Festlegung der montenegrinisch-türkischen Grenze eingesetzt, die ihre Arbeit durch die Einwände der britischen und türkischen Beamten erst Ende 1859 beenden konnte. Schon im folgenden Jahr gab es neue Grenzzwischenfälle, und schließlich beschloß die Pforte eine Blockade Montenegros und eine Strafexpedition durch Ömer Paşa, die auch 1862 zur Ausführung kam. In diese Situation ist die Tätigkeit von Cevdet Paşa als Kommissar einzuordnen. Sie fiel in das Jahr 1861, und obwohl sie nur kurze Zeit währte, konnte er viele wertvolle Informationen sammeln, die über die militärischen Interessen des Tages hinaus bleibende Bedeutung besitzen. Es gibt nur wenige zuverlässige Nachrichten über diese Region aus jener Zeit, und Cevdet Paşa waren auch die amtlichen Unterlagen seiner Regierung zugänglich. Als Vak'anüvis (Hofchronist; seit 1855) pflegte er dem Brauch der Zeit gemäß die laufenden Ereignisse für seinen Nachfolger aufzuzeichnen, und sein Bericht über Albanien und Montenegro stellt Nr. 18 seiner Tezâkir dar.

Seine vorliegende Form hat Tezkere Nr. 18 wohl erst später erhalten, denn am Schluß findet sich das Datum des 7. 7. (12)97 (= 1881);

¹⁾ Eine Biographie von Cevdet Paşa sowie Literaturangaben finden sich vor allem in der *Encyclopaedia of Islam* (2. Auflage), Art. „Ahmad Djewdet Pasha“, der *İslâm Ansiklopedisi*, Art. „Cevdet Paşa“, in der Einleitung zu Band I der von C. Baysun besorgten Edition der Tezâkir sowie in Tezhere Nr. 40.



Karta iz 1860 god

*Kaza Gusinje (Gusine)*³³⁾

Musl.	Kath.	Orth.	Insgesamt	
120	—	—	120	Dorf Vusanje (Vusay)
570	—	30	600	Ortschaft ³⁴⁾ Gusinje
6	—	19	25	Mahalle's Vojeslav u. Djurići (?; Voyeslav ve Gurik)
50	—	—	50	Dorf Martinovići (Martinovik), eine Malessia von Gusinje. Die Bewohner sind alle Muslime und haben sich ursprünglich von der Ma- lessia Kelmend getrennt
250	—	—	250	Ortschaft Plav (Plava)
996	—	49	1045	

Nahiye Polimje (Polime)

Sie ist eine Nahiye zwischen dem Ort Plav und der Nahiye Vasojevići (Vasovik).

Musl.	Kath.	Orth.	Insgesamt	
8	—	15	23	Mahalle Metoj (Mito)
15	—	—	15	Novšići (Nokšik)
—	—	60	60	Velika (Velika)
3	—	12	15	Brezovica (Brazoviça)
15	—	—	15	Konjuhe (Konyut)
1037	—	136	1173	

³³⁾ Die Angaben über den Kaza Gusinje sind sehr unterschiedlich. In den beiden *Salmame's* des Vilâyet's Prizren von 1290 (1873f.) und 1291 (1874f.) hat Gusinje 20 Dörfer und 740 Häuser, die männliche Bevölkerung wird mit 2570 Muslimen und 1125 Nichtmuslimen angegeben. Unklar ist, ob die Nahiye's Polimje und Donja Vasojevića mit eingerechnet sind; erwähnt werden sie jedenfalls nicht. Zudem heißt es auf S. 92 des *Salmame* von 1291, daß der Ort Gusinje allein 740 Häuser habe; für Plav werden 272 Häuser angegeben (H. Kaleshi u. H.-J. Korurumpf: *Das Wilâjet Prizren im 19. Jahrhundert*, in: *Südost-Forschungen* XXVI, München 1967, S. 202). Hocquard: *Haute Albanie* S. 97 rechnet den Ort Gusinje auf 4000 Einwohner, alles Muslime außer 50 slavischen Familien, ebenso Gopčević: *Oberalbanien* S. 252f., der für den Kaza 14 000 Einwohner (5000 muslimische Albaner, 6000 muslimische und 3000 orthodoxe Serben) angibt.

³⁴⁾ Hier muß *kasaba* statt (wie im Text) *kaza* zu lesen sein. Diese beiden Wörter werden in türkischen Quellen oft vertauscht; vgl. auch Kaleshi-Korurumpf: *Wilâjet Prizren* S. 204.

33) Kaza Gusinje 20 Dörfer und 740 Häuser (2570 Muslimen und 1125 Nichtmuslimen angegeben)